

Der Dekalog

Dekalog ist griechisch und bedeutet: *Zehn Worte*, gemeint sind die zehn Gebote aus dem mosaischen Gesetz. In der Synagoge von Oberdorf am Ipf wurden diese zehn Worte oder Begriffe eindrucksvoll auf Hebräisch an die Wand geschrieben, auf die jeder Besucher der Synagoge in Richtung Jerusalem blickt und auch betet [2006Oberdorf].

Diese zehn Gebote gab Gott dem *ganzen* Volk Israel in einer *persönlichen Rede* (2. Mose 20,1) aus dem Feuer und den dicken Wolken auf dem Berg Horeb in der Wüste Sinai (2. Mose 19,16-19). Gottes Stimme war für das Volk Israel so gewaltig, dass sie Mose darum baten, fortan der Mittler zwischen Gott und dem Volk Israel zu sein (2. Mose 20,18-21).

Für Israel stellen die zehn Gebote eine Art Verfassung dar. In Deutschland waren sie über 1000 Jahre lang von Kaiser Karl, dem Großen, bis zum Beginn der Weimarer Verfassung als Grundlage der Rechtsprechung *geachtet*. Wer sich an die zehn Gebote hielt, der wurde vor Gericht als rechtschaffen bestätigt. Viele Leute lernten als Kinder diese Gebote in der Schule auswendig und hatten während ihres Lebens nur wenig Gelegenheit, tiefer in die Juristerei einzudringen. Das war auch nicht nötig. So konnte Johann Wolfgang von Goethe eine Kurzethik formulieren: *Tue Recht und scheue niemand*. Es kam mitunter vor, dass der Pfarrer bei der Beerdigung gebeten wurde, über dieses vermeintliche Bibelwort zu sprechen.

Inzwischen hat sich allerhand in Deutschland geändert. Israel hält am mosaischen Gesetz und den zehn Geboten fest, in Deutschland wurden sie am 11. August 1919 durch den Artikel 136 der Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt. 1949 und auch 1990 bei der Deutschen Wiedervereinigung wurde dieser Artikel durch den Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland unverändert übernommen ([2001GG], Seiten 85 und 89).

Wie wirkte sich diese Gesetzesänderung aus? Die Leute, die die Trennung von Kirche und Staat voran treiben wollen, hatten fortan das Sagen, die Umstellung des Rechtssystems von einem christlichen Staat auf eine bürgerliche Demokratie verursachte viele Regierungskrisen, bis im Jahre 1933 der gescheiterte Aufrührer *Adolf Hitler* nach Verbüßen seiner Haftstrafe als Demokrat von der Mehrheit aller Deutschen zum neuen Reichskanzler gewählt wurde. Kaum war er an der Macht, sorgte er dafür, dass er nicht mehr abgesetzt werden konnte. Seinen Amtsantritt bezeichnete er unverhohlen als „*Tag der Machtergreifung*“. Hierbei setzte er eine Tradition des französischen Revolutionskaisers *Napoleon Bonaparte* fort, der es abgelehnt hatte, durch den Papst gekrönt zu werden und sich kurzerhand die Krone selbst aufs Haupt gesetzt hatte. Wie ganz anders war doch die Krönung von Kaiser Karl, dem Großen, im Jahre 800 nach Christus in Aachen verlaufen ([1982Ple], 2. Abbildung auf Seite 53)!

Mit Hitler wurde ein regelrechter Hass auf das mosaische Gesetz in Deutschland verbreitet und sogar durch allerhand Theologen mit Luther-Zitaten untermauert. Wer also die zehn Gebote vor Gericht zitierte, der wurde zusammengedonnert, er möge „*zur Sache*“ kommen. Auch später wiederholten sich solche Aktionen, als im Deutschen Bundestag über den § 218 abgestimmt wurde, der fortan die Ermordung von noch ungeborenen Kindern straffrei machte. Hitlers Programm bestand unter anderem in der Vernichtung des Volkes Israel, er wollte dieses Volk *ganz* ausrotten, damit dadurch auch das mosaische Gesetz nur noch von historischem Interesse sei. Wer heute vor einem deutschen Gericht die Heilige Schrift zitieren will, der muss *auch* das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland kennen. Schon bei Mose steht, dass das mosaische Gesetz für Israel *gilt* und für alle übrigen Völker eine *Anregung* ist (5. Mose 4,5-8). Das deutsche Rechtsverständnis wurde oft dazu missbraucht, um andere mit dem Gesetz Moses zu erpressen. Gott aber ist die *Liebe* (1. Johannes 4,16).

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1982Ple]

(Heinrich) Pleticha: *Deutsche Geschichte in 12 Bänden, Teil 1 Vom Frankenreich zum Deutschen Reich 500-1024*, Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH / Lexikothek Verlag GmbH, (1982)

[2001GG]

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2006Oberdorf]

Führung in der ehemaligen Synagoge in Oberdorf am Ipf, *Persönliche Begegnung des Verfassers*, (2006)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)